



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Verleihung des Ehrenrings der Landwirtschaftskammer**

**22.09.1993**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.27.15

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15900)

Verleihung des Ehrenrings der Landwirtschaftskammer , 22.9. 1993  
9,30 Raiffeisensäle ,

Lieber Herr Landeshauptmann ,

Wenn ich im Rahmen einer Feier der Landwirtschaftskammer die diese für Dich veranstaltet , ein Grußwort sprechen soll , dann komme ich ein bißchen wie der Pontius ins Credo . Nicht daß mir je der Stoff ausginge , Dir für dein Dasein und Dein Sosein zu danken , und für die vielfache Hilfe, das Verständnis und das entgegenkommen in allen sorgen der Kirche - das steht außer frage , und jede Gelegenheit ist mir recht in der ich dir dafür danken kann - aber meine l a n d w i r t - s c h a f t l i c h e K o m p e t e n z ist äußerst dürftig . Und die sollte ich doch hier einbringen .

Ich wills trotzdem versuchen .

Im Jahre 1939 , im Sommer vor dem Krieg , warst Du zehn Jahre alt . Und ich kann mir vorstellen , daß Du als Zehnjähriger in die Bauerschaft in Afling schon sehr konkret eingebaut warst , und wahrscheinlich die heufuder eingefahren und den Stall ausgemistet hast . Ich war damals 17 Jahre alt , und nun kommt das Merkwürdige , das ich heute zum erstenmal preisgeben will . Im gleichen Sommer 1939 habich als Arbeitsmann auf der gegenüberliegenden Talseite, genau visavie von Afling die Fuder in Kranebitten eingefahren und den Stall ausgemistet , den großen Ställ mit 20 Stück Vieh und dem Stier Mohammed , der 1004 Kilo wog und pastoral äußerst schwierig zu behandeln war . Ich glaube daß das Stallausmisten und der Umgang mit einem sturen Stier gar nicht schlechte Praxisübungen für einen späteren Landeshauptmann bzw. einen Bischof waren . Und so haben wir , ohne es zu wissen , uns hüben und drüben vom Inn uns auf spätere Tätigkeiten vorbereitet , und im bäuerlichen Alltag jene Gemeinsamkeit <sup>mitbewirkt</sup> ~~vorbereitet~~ <sup>genießt</sup> , die ich in den letzten Jahren so beglückend erlebt habe .

aber wenn wir schon bei symbolisch-vorbereitenden Tätigkeiten verweilen , möchte ich doch nicht nur beim Ausmisten und beim sturen Stier verweilen , trotzdem uns später beides begegnet ist , der Mist und der sture Stier , sondern bei dem andern , den großen Fudern , für die man zwei Rösser gebraucht hat . Du fährst jetzt Dein Fuder in die Scheune , und es ist ein duftendes , großes Fuder, auf das Du den letzten Schwung Heu nur mit ausgestrecktem Arm und der großen Gabel hinaufgebracht hast. Von dem , was du fürs Land <sup>in deinen Tätigkeiten</sup> ~~in Tirol~~ eingebracht hast können ~~noch viele Rindviecher lange fressen~~ <sup>noch viele Rindviecher lange fressen</sup> viele Rindviecher lange fressen .

Ich bin immer noch beim Fuder-aufladen . Und meine Scheune liegt auf der anderen Seite des Stromes der Zeit , und für die Landwirtschaft Gottes gibt's keine irdischen Ertragsbilanzen , aber hoffen wir , daß der , der alles wachsen läßt , für einen positiven Abschluß sorgt .

Jedenfalls ist es für mich eine heimliche Freude , daß wir auf den beiden Talseiten schon vor 54 Jahren miteinandergearbeitet haben , so <sup>wie</sup> später : Du auf der Talseite des öffentlichen Lebens , und ich auf der Talseite der Seelsorge .

Freu Dich am Ehrenring . Jetzt geht's zu wie auf einer ornithologischen Station : Bevor die Vögel wegfliegen , beringt man sie ...

*apropos Flieg:*

*Darf ich bei ein kleinpersönliches Feedback als Zeichen der Dankes überreichen?*

*Dem Blick vom Zillertaler Hauptkamm zum Gochenen. Ich glaube, das wir dort eine gemein. Same Saat der Landts haben: das ewigliche und Allen Föhren und Nadelniges doch ein sieges und göttigen siegender Licht über ihnen liegt.*